

Trauerrednerin für Weimar und Jena – meine Motivation



Ich heiße Sylke Schröder und bin professionelle Brief- und Redenschreiberin. Zu meiner ersten Trauerrede kam ich wie die Jungfer zum Kind. Freunde fragten mich, ob ich den Vater, der im Sterben lag, mit einer Grabrede würdigen möchte. Das war im März 2015. Obwohl ich bis dahin noch nie eine Trauerrede geschrieben oder vorgetragen hatte, sagte ich spontan zu. Weil es sich richtig anfühlte. Warum soll eine erfahrene Redenschreiberin und geschulte Vortragende, mit einem Ehrenamt als Sterbebegleiterin, nicht auch Trauerrednerin sein? Meine zweite Trauerrede hielt ich drei Monate später - dieses Mal für meinen eigenen Vater. Der Zuspruch, den ich nach beiden Trauerfeiern erfahren habe, war so überwältigend, dass ich diesen als Zeichen des Universums deute: Meine Gabe soll sprechen dürfen!

Das letzte Wort

- Ich spreche klar aus, wer dieser Mensch war, von dem sich Angehörige und Freunde verabschieden müssen und was er ihnen bedeutet hat.
- Aufmerksam und einführend schaue ich mir das Bild an, das mir die Angehörigen im Trauergespräch zeigen.
- Behutsam versuche ich dabei, mich dem Wesen des/der Verstorbenen zu nähern. Wer war dieser Mensch im Kern seiner Seele, auch in seinen Widersprüchen? Wie dachte und fühlte er? Für welche Ideale ging er durch's Feuer?
- In einer lebendigen Sprache würdige ich die Einzigartigkeit dieses Menschen und das Besondere des gemeinsamen Lebens, in dem auch Wünsche offen geblieben sind.
- Gemeinsam folgen wir diesem Lebensweg, der durch leichte und schwere Zeiten führte, auf dem sich Türen öffneten und Grenzen auftaten. Wir schauen auf das Wachsen und Werden der/des Verstorbenen, auf Gelungenes und auf Niederlagen.
- Noch einmal holen wir diesen Menschen in den Kreis derer zurück, die er geliebt hat und die ihn lieben. So würdige ich öffentlich, was diese Menschen miteinander geteilt und erfahren haben.

Das Alleinstellungsmerkmal

Jedes Leben ist einmalig, und jeder Abschied ist es auch. Mit einem klaren, unverstellten Blick



taste ich mich an den inneren Wesenskern der/des Verstorbenen heran. Ein Versuch, diese Seele zu begreifen und so den roten Faden dieser Lebensgeschichte zu finden und aufzunehmen. Als Kommunikationsexpertin bin ich es gewohnt, auf der Wahrnehmungsebene zu arbeiten, auf der auch das Unausgesprochene sichtbar wird.

Der berufliche Hintergrund



Bis 2014 war ich Kommunikationsvorstand der Ethikbank, die ich mitgegründet und –aufgebaut habe. In dieser Zeit habe ich zahlreiche Reden geschrieben und vorgetragen, an Podiumsdiskussionen teilgenommen und Gespräche moderiert. Nach erfüllten 23 „Bankjahren“ habe ich mir im Februar 2015 einen Traum erfüllt und das BriefStudio gegründet. Hier schreibe ich Briefe und Reden für andere.

Kontakt

BriefStudio | Sylke Schröder-Kolata
99423 Weimar, Graben 1
Telefon: 03643 7768366
E-Mail: sylke.schroeder@briefstudio.de